

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 25.10.2022 | NR. 84, 162. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

REGION BREMGARTEN

Die Hauptübung der Feuerwehr Zufikon stand im Zeichen eines Brandereignisses, das sie alleine nicht bewältigen könnte. **Seite 7**

REGION BREMGARTEN

Der Zufiker Gemeinderat beschliesst verschiedene Energie-sparrmassnahmen. Aber nicht alles wird abgeschaltet. **Seite 7**



MUTSCHELLEN

In Berikon demonstrierte die Feuerwehr Mutschellen am Samstagnachmittag ihr Können der Bevölkerung. **Seite 10**

SPORT

Der FC Mutschellen verliert gegen Zofingen mit 1:4. Damit sind die Mutscheller nach wie vor punktlos. **Seite 14**

«Ziemlich sicher ein neuer Rekord»

Der Markt der Vielfalt lockte Tausende Besucher nach Bremgarten

Am Wochenende verwandelte sich Bremgarten wieder in ein mittelalterliches Städtli mit all seinen Faszinationen. Das unvergleichliche Ambiente sorgte einmal mehr für viele zufriedene Gesichter – sowohl bei den Gästen als auch bei den Verantwortlichen.

Marco Huwyler

Walter Friedli war jeweils ziemlich präzise, wenn es darum ging, die Besucherzahlen «seiner» Märkte abzuschätzen. Gegen 30000 sollen es gemäss den Angaben des langjährigen Marktchefs im Vorjahr am Markt der Vielfalt gewesen sein. «Ich weiss nicht genau, wie er das machte», lacht sein Nachfolger Reto Lorenzi. «Ich jedenfalls kann Ihnen keine konkrete Zahl nennen. Das wäre bloss Stochern im Dunkeln.»

Lange am Markt verweilt

Allerdings kann auch Lorenzi sehr wohl mutmassen, aufgrund von diversen Indizien. Beispielsweise auf Basis der vom Veranstalter verkauften Parktickets. 4000 waren das heuer. «Im Vergleich zu anderen Jahren aussergewöhnlich viele», sagt Lorenzi. Und weil pro Auto im Schnitt weit mehr als eine Person in die Bremgarter Innenstadt fuhr, auch die ÖV-Verbindungen gut gefüllt waren und es weitere Wege gibt, um zum Markt zu gelangen, geht Lorenzi davon aus, dass es wieder ein Rekordjahr zu verzeichnen gegeben habe und die Marke vom Vorjahr übertroffen worden sei. «Das bestätigen mir auch viele Marktfahrer und es deckt sich mit meinen Eindrücken, die ich



Historisches Handwerk bestaunen. Der Hufschmied zeigt sein Können, das Fingerspitzengefühl und Kraft erfordert.

Bild: Marco Huwyler

bei den Rundgängen durch die Gässli erhielt.» Darüber hinaus kann konstatiert werden, dass diejenigen, die kamen, auch lange blieben. «Die meisten von ihnen Stunden.» Auch dies kann man an den Parkplätzen gut ablesen, die jeweils entsprechend lange belegt blieben. Zum vermutlichen Besucherrekord beigetragen hat

sicherlich das exzellente Herbstwetter. An beiden Tagen wurde der Markt von Niederschlag grösstenteils verschont. Und auch dass der Sonntag in weiten Teilen neblig blieb, fiel keineswegs negativ ins Gewicht. «Im Gegenteil, am Sonntag hatten wir bereits zum Marktbeginn am Vormittag sehr viele Besucher», erzählt Lorenzi.

Sie alle kamen in den Genuss eines Marktprogramms, das wohl schweizweit einzigartig vielfältig und attraktionsreich ist und den Markt der Vielfalt auch in diesem Jahr zu einem ganz besonderen Erlebnis werden liess.

Bericht Seiten 4 und 5

KOMMENTAR



Roger Wetli, Redaktor.

Schwierige Wohnungssuche

Wer aktuell nach einem Haus, einer Wohnung oder einem Mietobjekt sucht, hat es in unserer Gegend schwer. Einem beschränkten Angebot steht eine viel grössere Nachfrage gegenüber. Das treibt die Preise nach oben. Gleichzeitig sind die Gemeinden gefordert, zusätzliche Wohnplätze für Asylsuchende zur Verfügung zu stellen – oder dem Kanton Strafgebühren zu zahlen. Das verschärft die Situation am Immobilienmarkt zusätzlich.

Der Zufiker Gemeinderat hat jetzt mit den Wohnmodulen, in denen sich die Aufgenommenen wohlfühlen werden, eine verhältnismässig günstige und flexible Lösung gefunden. Er möchte diese auf einer gemeindeeigenen Parzelle aufstellen, ohne sich langfristig dort weitere Projekte zu verbauen.

Der Gemeinderat hofft damit zusammen mit den vielen Asylsuchenden, dass die Gründe ihrer Flucht bald wieder wegfallen – und in den Heimatländern schnell Lebensperspektiven entstehen. Dann würden solche Wohnmodule in der Schweiz überflüssig.



Sie sind von der Wohnmodul-Lösung für Asylsuchende überzeugt: Christoph Sommer, Leiter Soziale Dienste, und Gemeinderätin Natascha Brunold.

Bild: rwi



Styropor bemalen braucht Konzentration und Geschick.

Bild: as



Jubel bei Fi-Gö, Trauer bei Wohlten.

Bild: jl

Stillgewässer aufwerten

In Fischbach-Göslikon beginnen die Bauarbeiten an der «Stillen und Toten» Reuss. Die beiden Stillgewässer neben dem Fluss sind ein wichtiger Rückzugsort für viele Tierarten. Mit der Aufwertung soll der Lebensraum nachhaltig gesichert werden.

Bericht Seite 3

Werbung

Das spezielle Kino

Marsarde KINO MURI

Tausend Zeilen

Fake News – wenn ein Journalist Geschichten erfindet
Do, 27. Okt – 18.00 / Fr, 28. Okt – 20.30

Alcarràs

Der Überlebenskampf katalanischer Bauern
Do, 27. Okt – 20.30 / Fr, 28. Okt – 18.00

Online-Tickets: www.kinomarsarde.ch



Für weitere 12 Flüchtlinge

Zufikon: Gemeinde kauft sechs Wohnmodule

Die Gemeinde Zufikon stellt zurzeit zu wenig Plätze für Flüchtlinge. Laut kantonalen Vorgaben müsste sie Platz für 47 Personen haben, inklusive privat Untergebrachte sind aber aktuell nur 35 Asylsuchende in Zufikon aufgenommen. Deshalb möchte

der Gemeinderat an der Aettigpfl-strasse sechs Wohnmodule aufstellen, in denen zwölf Personen menschenwürdig leben können. Diese Lösung sei momentan die beste. --rwi

Bericht Seite 8

Kunst in grosser Vielfalt

Am letzten Samstag und Sonntag fand in der Mehrzweckhalle Jonen eine «Kunst und Hobby»-Ausstellung statt. Die Besucher staunten über die grosse Vielfalt an Kunstwerken aus Holz, Stoffen, Spielzeug, Styropor und Bildern. --red

Bericht Seite 9

Fi-Gö verprügelt Wohlten

Im Freiämter Eishockey-Derby gewinnt der HC Fischbach-Göslikon deutlich gegen den HC Wohlten Freiamt mit 8:1. 182 Zuschauer auf der Eisbahn Wohlten sehen zu, wie der Underdog einen hohen Sieg gegen den «Grossen» einfahren kann. --jl

Bericht Seite 13



Angriff mit Hellebarde und Rammbock. Ob es diesen kleinen Kriegern gelingt, die Burg einzunehmen?

Bilder: Marco Huwyler



Letzter Auftritt: Die Bremsgarter «Wöschwyber» ziehen sich altershalber zurück.

«Unvergleichliche Erlebnisse»

Der Markt der Vielfalt begeistert Tausende Besucher von nah und fern und verzückt den neuen Marktchef

Perfektes Herbstwetter und unzählige Attraktionen sorgten dafür, dass der abwechslungsreichste Markt Bremgartens auch heuer wieder ein voller Erfolg wurde.

Marco Huwyler

Wenn rechts der Schmied auf glühendem Eisen hämmert, links mit einem Rammbock die Burg gestürmt wird, ein Duftgemisch von Kürbissuppe, Feuer und Schokolade in der Luft liegt und Drehorgelmusik genauso wie das Geknatter von altertümlichen Oldtimern durch das Rund schallt, dann

«Suchen Nachfolger für nächstes Jahr

Die Bremsgarter «Wöschwyber»

kann es sich nur um einen Anlass handeln. Der Markt der Vielfalt im Reusstädtli liefert Gross und Klein Jahr für Jahr ganz besondere Eindrücke und Abenteuer. «Ich bin nicht oft im Freiamt», sagt eine Besucherin aus Neuenhof, die mit ihren beiden Mädchen gerade zum Pfeilbogenschiessen ansteht, «aber für diesen Markt kommen wir jedes Jahr unheimlich gerne nach Bremgarten und freuen uns jeweils richtig darauf. Es gibt dermassen viel zu entdecken. Wir könnten tagelang hier verweilen.» Die Mädchen schauen derweil fasziniert der überaus leidenschaftlichen Darbietung eines Dudelsackspielers zu. «Ich glaube, das Instrument haben sie noch gar nie gesehen. Wie so vieles hier. Der Markt der Vielfalt ist ein Erlebnis für alle Sinne, das man sonst wohl nirgends so geboten bekommt.»

Staunen und ausprobieren

Wie der Mutter aus dem Limmattal geht es vielen hier. Insbesondere der historische Handwerkermarkt in den hinteren Gassen der Oberstadt ver-

setzt einen förmlich in eine andere Welt und Zeit. Die handwerklichen Berufe und vergessenen geglaubten Techniken des Mittelalters, die hier ausgeübt werden, faszinieren jedes Jahr aufs Neue. Färber, Moster, Schmiede, Spinner, Näher, Flechter, Bildhauer und noch ganz viele mehr zeigen ihr Handwerk – selbstverständlich im jeweils adäquaten Mittelalter-Outfit – auf überaus anschauliche Art und Weise. Überall kann man selber Hand anlegen oder probieren. «Ich bin verblüfft, wie stark der Rückstoss auf einen zurückfordert», lacht ein Mann, der mit dem Hammer gerade auf den Amboss des Hufschmieds geschlagen hat. «Gefühlt zittert mein Körper immer noch.»

Marktthema Schokolade

Im Foyer des Zeughaussaals gibts derweil heuer ein besonderes Highlight für alle Schleckmäuler. Wie sich das für den Markt der Vielfalt gehört, kann man das diesjährige Spezialthema Schokolade in all seinen Facetten erleben und sowohl seine eigene

Schokolade kreieren als auch – wovon längst nicht nur die Kinder rege Gebrauch machen – von verschiedenen Schokoladensorten probieren. «Eine wunderbare Gelegenheit, meinen Beruf und meine Leidenschaft einer breiten Bevölkerung näherzubringen», sagt Schokoladensommelier Daniel Rechsteiner, der hier mit seinen süssen Spezialitäten – unter ihnen auch die von ihm mitlancierte Bremsgarter Schokolade – einen Stand im Zeughaus betreibt. Unter anderem drei verschiedene Schokolade-Brunnen lassen kleinen und grossen Gästen hier das Wasser im Mund zusammenlaufen.

Abschied der Wöschwyber

Ein paar Gäschen weiter wringen Vreni Appenzeler und Inge Köpfl über dem Waschzuber ihre weisse Leinenwäsche aus. Sie zeigen den Marktbesuchern neben dem Rathausbrunnen seit vielen Jahren mit viel Engagement, Körperkraft und Leidenschaft, wie man die Kleider einst auch in den Zeiten vor den vollautomatischen Waschmaschinen sauber

bekam. Die beiden verbliebenen Wöschwyber taten dies altershalber heuer jedoch zum letzten Mal. «Als wir hier begannen, waren wir noch zu viert», berichtet Köpfl. «Leider sind zwei von uns verstorben. Und auch Vreni und ich mögen langsam nicht mehr in unserem Alter.» Gerne würden sie das Wissen rund um ihr Handwerk aber an etwaige Nachfolger weitervermitteln. «Wer Interesse hat, kann sich gerne jederzeit bei uns melden. Wir würden uns riesig freuen, nächstes Jahr an dieser Stelle jemand anderem beim Wäschewaschen zuschauen zu dürfen», sagen die beiden.

Einstand des Marktchefs gelungen

Während die Wöschwyber ihre Der-niere beginnen, ist der Markt der Vielfalt für Reto Lorenzi an diesem Wochenende eine Premiere. Als Marktchef ist er heuer zum ersten Mal allein verantwortlich. Den Posten hat er Mitte dieses Jahres vom langjährigen Marktchef Walter Friedli übernommen. Gut sichtbar patrouilliert er an beiden Markttagen quer

durch Bremgarten, gibt Anweisungen und nimmt die Stimmung auf. Vor dem Wochenende sei er ein wenig nervös gewesen, gibt er zu.

«Ich hatte schon etwas Lampenfieber. Doch ich beruhigte mich mit der Tatsache, dass ich mich wirklich bestmöglich auf meine Aufgabe vorbereitet hatte. Die letzten Wochen

«Bin total zufrieden mit meinem Debüt

Reto Lorenzi, neuer Marktchef

waren streng, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt.» Lorenzi ist «total zufrieden» mit seinem «ersten Mal». Nicht bloss, weil der Markt der Vielfalt heuer wohl eine Rekordbesucherzahl begrüßen durfte, «sondern vor allem aufgrund der Feedbacks, die ich von Besuchern und Marktfahrern erhalten habe». Er habe bei seinen Rundgängen eine äusserst fröhliche und positive Grundstimmung wahrgenommen. «Viele waren regelrecht begeistert und haben mir dies auch so zurückgemeldet.»

Nach dem Markt ist vor dem Markt

Für Lorenzi fällt es deshalb gesamthaft kaum ins Gewicht, dass der Markt mit einem Zwischenfall am Sonntag auch eine negative Schlagzeile lieferte (siehe Box). «Solcherlei kann man leider manchmal nicht verhindern. Wenn so viele Menschen aufeinandertreffen, kommen Reibereien halt zuweilen vor.» Trüben lassen will er sich davon die gute Laune über einen ansonsten rundum gelungenen Einstand keineswegs. «Wenn ich mir all die glücklichen Gesichter, die ich an diesen zwei Tagen gesehen habe, nochmals vor Augen führe, dann freue ich mich schon jetzt sehr auf meinen nächsten Markt.» Dieser folgt bereits in gut fünf Wochen. Er wird nicht ganz so vielfältig, dafür aber umso weihnachtlicher.

Polizeieinsatz am Sonntag

Am Sonntagnachmittag gegen 15.30 Uhr kam es in der Marktgasse am Rande des Marktes der Vielfalt zu einem grösseren Polizeieinsatz. Sowohl die Regionalpolizei als auch die Kantonspolizei waren mit mehreren Patrouillen vor Ort.

Ereignet hatte sich eine körperliche Auseinandersetzung zwischen einem Besucher und dem im Einsatz stehenden Sicherheitsdienst. «Offenbar hat sich ein Besucher nicht an die Lauflichtung gehalten», berichtet Corina Winkler, Sprecherin der Kantonspolizei. Am Markt der Vielfalt herrscht in der Marktgasse jeweils ein «Einbahnsystem», um die Besucherströme zu kanalisieren. Nach der

barschen Zurechtweisung durch den Security-Mitarbeiter, der die Lauflichtung regeln sollte, kam es zu einem verbalen Disput, in dessen Folge der Marktbesucher dem Sicherheitsdienstmitarbeiter angeblich eine Ohrfeige verpasste. Dieser knobelte den Besucher anschliessend mit Hilfe eines Kollegen ziemlich rabiat und hielt ihn am Boden fest. Danach wurde die Polizei alarmiert, welche mit mehreren Fahrzeugen ausrückte. Vorhaftet wurde vor Ort dann aber niemand. «Nach einem klärenden Gespräch war der Einsatz schnell wieder beendet», sagt Winkler. Ob es zu einer Anzeige komme – von welcher Seite auch immer – sei zum jet-

zigen Zeitpunkt noch unklar. «Das hängt vom weiteren Vorgehen der beteiligten Parteien ab.»

«Unschön und unnötig»

«Es ist unschön und vollkommen unnötig, dass dies passiert ist», sagt Marktchef Reto Lorenzi, der den Vorfall intern aufarbeiten will. «Ein Dialog mit und zwischen den Beteiligten hat bereits stattgefunden.» Man werde zudem vor dem nächsten Markt in einem Briefing die im Einsatz stehende Security weiter dafür sensibilisieren, dass sie wenn immer möglich deeskalierend und besonnen reagieren solle. --huy



Am Markt der Vielfalt wurde an mehreren Orten fachgerecht geschmiedet.



Diese Bildhauerin hat ganz offensichtlich Freude an der Arbeit.



Auch Schokoladensommelier Daniel Rechsteiner ist ganz in seinem Element.



Besucherströme en masse: Ob wie am Samstag sommerlich blau...

Bilder: Marco Huwyler



...oder wie am Sonntag herbstlich grau, spielt am Markt der Vielfalt keine Rolle.



Auf dem Schellenhausplatz wird Most gepresst und ausgeschenkt.



Diese Nähmaschine kam noch ohne Strom aus.



Auch der Tretauto-Plausch darf selbstverständlich nicht fehlen.



Im ersten Stock des Schellenhauses dreht sich alles um Textilien.



Diese kleine Marktfahrerin zeigt, wie man aus Kokosfasern ein Kissen macht.



Das beliebte Pilzessen konnte dieses Jahr wieder im Reussbrückensaal stattfinden.



Auch ohne Bremgartner Taler wird eifrig gefeilscht und gehandelt.



Dudelsack auf dem Mittelaltermarktplatz



Ob es wohl auch diesem Besucher gefällt?



Fachsmpeln unter Drehorgelleuten.



Dress-Code Mittelalter: Viele Marktbesucher erscheinen im passenden Aufzug.



Korb in Entstehung: Dieser Flechter hat noch einiges an Arbeit vor sich.